Der Zweijahrplan für 1949/1950

Der Parteivorstand der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands beschließt den Zweijahr-Wirtschaftsplan für 1949/50 und stimmt der Begründung von Walter Ulbricht zu. Das Zentralsekretariat wird beauftragt, der Deutschen Wirtschaftskommission den Plan mit dem Ersuchen zu überreichen, den Zweijahrplan zu beraten und als Gesetz zu beschließen. Außerdem soll der Plan dem Deutschen Volksrat zur Kenntnisnahme und zur eventuellen Beratung im Wirtschaftsausschuß überreicht werden.

Beschluß des Parteivorstandes vom 30. Juni 1948

Eine gewaltige Aufgabe steht vor dem deutschen Volk und seinen demokratischen Organisationen. Es gilt, den wirtschaftlichen Ruin und die Not zu überwinden, die durch den Krieg und die Zerreißung Deutschlands hervorgerufen wurden. Deshalb ist die unabdingbare Aufgabe aller demokratischen Kräfte der Kampf um die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands auf demokratischer Grundlage und damit die Wiederherstellung einer unabhängigen Friedenswirtschaft für ganz Deutschland.

Die Spaltungsaktionen in Westdeutschland im Zusammenhang mit der Einbeziehung Deutschlands in den sogenannten Marshallplan, der uns der Möglichkeit beraubt, eine geeinte deutsche Wirtschaft, eine eigene gesamtdeutsche demokratische Regierung und einen Friedensvertrag für Deutschland zu erhalten, haben dahin geführt, daß die sowjetische Besatzungszone in der nächsten Zeit gezwungen sein wird, ihre Wirtschaft auf Grund eines eigenen Wirtschaftsplanes aufzubauen.